TECHNISCHE INFORMATION

2-K NACHLEUCHTPLASTIK FÜR DEN EINSATZ ALS RADWEGMARKIERUNG

swarco
Road Marking Systems

Road Marking Systems

2-K NACHLEUCHTPLASTIK FÜR DEN EINSATZ ALS RADWEGMARKIERUNG

Art.-Nr.: 8141111 gelb-grün

Stand: 06.08.2018

1 Hauptcharakteristik / Anwendungsgebiet ... 3

2 Technische Daten ... 3

3 Verarbeitungshinweise ... 4

3.1 Vorbereitung des Materials und der Applikationstechnik ... 4

3.2 Optimierung der Verarbeitbarkeit des Materials ... 4

4 Untergründe / Untergrundvorbehandlung ... 4

4.1 Allgemeine Hinweise ... 4

4.2 Beton oder zementgebundene Untergründe ... 5

4.3 Bituminöse Untergründe ... 5

5 Applikationsverfahren ... 5

Wichtige Information:
Beachten Sie unsere AGB und allgemeinen Hinweise zu den technischen Informationen. Für Irrtümer und Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Ausführungen dieser Information entsprechen unseren besten Kenntnissen und Erfahrungen. Die Informationen stellen jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften dar. Die Informationsweitergabe erfolgt, auch in Bezug auf etwaige bestehende Schutzrechte Dritter, ohne Verbindlichkeit. Die Eignung für den vorgesehenen Einsatzzweck ist vor der Benutzung vom Anwender selbstverantwortlich zu prüfen.

1 Hauptcharakteristik / Anwendungsgebiet

2-K Nachleuchtplastik für den Einsatz als Radwegmarkierung...

- wird in die Gruppe der lösemittelfreien, mehrkomponentigen, reaktiven Systeme eingeordnet
- besteht aus zwei Komponenten (Stamm- und Härterkomponente), die durch chemische Reaktion miteinander eine duroplastische Verbindung bilden und durch thermische Einflüsse nicht mehr plastifizierbar sind
- zeichnet sich mit einer Schichtdicke von 1 – 2 mm durch eine sehr hohe Abrieb-beständigkeit und Haltbarkeit im Vergleich mit anderen Nachleuchtsystemen aus
- wird durch UV-Strahlung, Tages- oder Kunstlicht belichtet (angeregt) und gibt diese gespeicherte Energie bei Dunkelheit als Lichtquelle wieder ab (Emission). Dieser Vorgang ist beliebig oft wiederholbar (Lichtrecycling – tags Lichtaufnahme, nachts Lichtabgabe). Die Spezialpigmente sind frei von Phosphor, radioaktiven oder anderen Giftstoffen
- die Nachleuchtdauer und -intensität hängt von der Schichtdicke der aufgebrachten Nachleuchtplastik ab
- kommt nicht nur auf Radwegen, sondern auch auf gemeinsamen Geh- und Radwegen, an unbeleuchteten, gefährlichen Kurven, Unfallschwerpunkten oder dunklen Parkanlagen zum Einsatz und ist eine kostengünstige Alternative zum Einbau von künstlicher Beleuchtung
- bietet auf Rad- und Gehwegen ohne künstliche Beleuchtung eine bessere räumliche Orientierung und damit mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger bei Dunkelheit
- geeignet für Markierungen mit starker Beanspruchung (Verschleiß)
- ist für bituminöse Decken (Gussasphalt, Asphaltbeton) und für Betondecken (mit Primer) geeignet
- wurde bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) nach DIN 67510 Teil 1 und 2 „Langnachleuchtende Produkte“ erfolgreich geprüft. Es wird eine Abklingdauer von 3.870 Minuten bestätigt.
- wurde von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) auf Verschleißfestigkeit geprüft (Bestätigungs-Prüfnummer: 2015 1DK 05.14)

2 Technische Daten

Standardfarbton	gelbgrün
Dichte	1,17 kg/l +/- 0,1
Mischungsverhältnis	100 : 1 mit Härterpulver
Verdünner	ohne Verdünner verarbeiten
Reinigungsverdünner	Spezialreiniger für Markiermaschinen (Art.-Nr.: 3086)
Topfzeit	ca. 5 - 10 min.
Überarbeitbarkeit nach	sofort nach Aushärtung
Aushärtezeit / Überrollbarkeit	Ca. 30 -40 Minuten
Aufzutragende Schichtdicke	1 – 2 mm
Nachleuchtdauer / Nachleuchtintensität	Siehe BAM Berichte
Theoretischer Verbrauch	ca. 1,2 bis 2,4 kg/m²

Verbrauchsbeispiele 1,0 m² 2,5 m² 5,0 m²	**1 mm** **2 mm** 1,2 kg/m² 2,4 kg/m² 3,0 kg/m² 6,0 kg/m² 6,0 kg/m² 12,0 kg/m²
Standardverpackung	5/10/15 kg - Weißblechgebinde PE-Beutel Härterpulver im passenden Mischungsverhältnis
Kennzeichnung	Die geltenden Vorschriften und Hinweise für sachgemäßen Transport, Umgang, Lagerung, Erste Hilfe, Toxikologie und Ökologie sind in den Sicherheitsdatenblättern und auf den Etiketten ausführlich beschrieben, gekennzeichnet und sind zu beachten. Achtung: Die Härtertypen sind organische Peroxide. Sie müssen separat zur Nachleuchtplastik in Spezialkartons bzw. –kisten abgepackt, transportiert und gelagert werden.
Lagerstabilität	6 Monate; ungemischt, vor Frost, Überhitzung und direkter Sonneneinstrahlung schützen
Verarbeitungstemperatur	mind. + 5°C
Deckentemperatur	+ 5°C bis + 45°C
Relative Luftfeuchte	max. 75% (Taupunkttabelle beachten!)

3 Verarbeitungshinweise

3.1 Vorbereitung des Materials und der Applikationstechnik

Die 2-K Nachleuchtplastik für Radwege ist vor der Verarbeitung **homogen** in den Originalgebinden aufzurühren. Generell gilt, nur so viel Material vorzubereiten, wie für die konkrete Applikation gebraucht wird. Die jeweiligen Härtertypen sind im festgelegten Mischungsverhältnis gleichmäßig und homogen mit geeignetem Rührwerk in die entsprechenden Stammkomponenten einzumischen.

Kaltplastik-Produkte (reaktive Systeme) sind **lösemittelfrei** und **ohne Verdünnerzusatz** zu verarbeiten.

Die Reinigung der Maschinen, Geräte und Hilfsmittel muss vor der vollständigen Aushärtung des Materials mit Spezialreiniger für Markiermaschinen (Art.-Nr.: 3086) durchgeführt werden. Auf eine gleichmäßige Materialverteilung über die gesamte applizierte Fläche ist zu achten, um eine gleichmäßige Leuchtkraft der gesamten Nachleuchtfläche zu erzielen.

Der theoretische Verbrauch an Material ist zu entnehmen:

- aus der Tabelle “Theoretischer Material- und Nachstreumittelverbrauch” auf unserer Homepage in kg/m² bzw. l/m² zu markierender Fläche

3.2 Optimierung der Verarbeitbarkeit des Materials

Die 2-K Nachleuchtplastik ist grundsätzlich im Anlieferungszustand verarbeitungsfähig. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit die Viskosität (Verbesserung des Fließverhalten bei niedrigen Material-, Luft- und Deckentemperaturen), durch Zugabe von 1-2 % Verflüssiger (Art.-Nr.: 3044) zu verringern. Es sollte nur so viel Material eingestellt (verdünnt) werden wie benötigt wird, da sich die Viskosität noch nachträglich ändern bzw. das Absetzverhalten beeinflusst werden kann.

4 Untergründe / Untergrundvorbehandlung

4.1 Allgemeine Hinweise

Der Untergrund muss trocken, sauber, staub-, öl-, fettfrei und frei von losen Bestandteilen und sonstigen Verunreinigungen sein. Der Untergrund und eventuell vorhandene Altmarkierungen müssen auf Tragfähigkeit und Verträglichkeit mit dem zu applizierenden Markierungsstoff geprüft werden.

Im Zweifelsfall müssen Probemarkierungen / Haftungsproben durchgeführt werden. Altmarkierungen sollten idealerweise durch geeignete mechanische Verfahren entfernt werden.
Bei dunklen Untergründen kann die Nachleuchtplastik mit weißem Unterstrich / Grundierung ausgeführt werden, um die Wirksamkeit des Nachleuchteffektes (bessere Leuchtdichte der Sicherheitsmarkierung) zu erhöhen.

4.2 Beton oder zementgebundene Untergründe

Die haftungsstörenden Oberflächenbestandteile, wie Feinmörtelschicht / Betonschlemme bzw. abschließend aufgespritzte Verzögerer bei neuen Betondecken müssen durch geeignete Verfahren (z.B. Wasserhochdruck, Feinfräsen, o.ä.) entfernt werden. Bei neuen Waschbeton-Straßendecken (mit Splittoberfläche) können trotzdem Haftungsstörungen auftreten, die nicht im Markierungsstoff / Grundierung begründet liegen. Es wird empfohlen, Probemarkierungen anzulegen und gegebenenfalls Bedenken anzumelden.
Vor der Applikation der Nachleuchtplastik muss der Beton / zementgebundene Untergrund grundiert werden. Hierfür ist der Einsatz der LIMBOROUTE 2-K K809 empfehlenswert.

4.3 Bituminöse Untergründe

Alle losen Bestandteile, wie z.B. Splitt, müssen entfernt werden. Die auf der Oberfläche neuer bituminöser Decken vorhandenen chemischen Zusatzstoffe (Fluxöle, ölhaltige Trennmittel für Walzen u.ä.) sind prinzipiell für Folgeanstriche haftungsstörend, bzw. können zu Verfärbungen der Nachleuchtplastik führen. Da ein mechanisches Entfernen kaum möglich ist, sollte die o.g. weiße Grundierung als Erstmarkierung appliziert werden, um Verfärbungen auszuschließen. Im Falle von Verfärbungen kann die Grundierung erneut dünn aufgetragen werden, um einen optimalen Nachleuchteffekt zu erzielen (z.B. mit LIMBOROUTE 2-K K809). Gegebenenfalls ist es notwendig Probemarkierungen aufzubringen.

5 Applikationsverfahren

Maschinell mit handelsüblichen handgeschobenen Markiermaschinen (z.B. Plastomarker) oder mit Ziehschuhtechnik.